



NACHHALTIGKEITSBERICHT 2023-2026

Zum Stand der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie 2040 des Gemeinderats Stäfa

Bezugnehmend auf die Tätigkeiten in der Gemeindeverwaltung im Bereich Nachhaltigkeit
Mai 2023-Mai 2026



Vorwort

Geschätzte Leserinnen und Leser
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Seit Besetzung der Fachstelle Nachhaltigkeit im Mai 2023 und seit Gründung der Kommission Nachhaltige Entwicklung im Dezember 2023 wurden die organisatorischen Grundlagen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie gelegt: In dieser Zeit haben engagierte Projektgruppen viele umsetzbare Vorschläge entwickelt, die nun Schritt für Schritt weiterverfolgt werden. Workshops sensibilisierten die Verwaltungsmitarbeitenden für die Nachhaltigkeit und vermittelten relevantes Wissen. Zudem haben wir im Jahr 2024 den ersten Stäfner Nachhaltigkeitspreis vergeben, um Engagement aus der Bevölkerung zu ehren.

Der Gemeinderat sieht seine Handlungsmöglichkeiten und möchte diese nutzen. Er sieht aber auch, wie viel Nachhaltigkeit Stäfa dank engagierter vielfältiger Akteurinnen und Akteure auf dem Gemeindegebiet bereits zu bieten hat. Die Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern, von Vereinen und Gewerbe ist uns daher ebenfalls ein grosses Anliegen. Somit haben wir ein Kommunikationskonzept verabschiedet, das die Fortschritte aller Akteurinnen und Akteure auf dem Gemeindegebiet aufzeigt und so zum Mitmachen anregen möchte.

Der vorliegende Bericht zeigt auf, welche Schritte im Zeitraum Mai 2023 bis Mai 2026 umgesetzt wurden. Es ist der erste Nachhaltigkeitsbericht der Gemeinde und stellt den Auftakt zur Berichterstattung dar. Ich lade Sie ein, sich mit diesem Bericht vertraut zu machen und sich einen Überblick über bisheriges und künftiges Vorgehen zu verschaffen. Ich lade Sie auch ein, Ihre Handlungsmöglichkeiten zu evaluieren und sich in kleinen Schritten mit der Nachhaltigkeit vertraut zu machen. Gemeinsam können wir unsere Gemeinde zu einem zukunftsfähigen Ort für zukünftige Generationen machen.



Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüssen
Christian Haltner
Gemeindepäsident

Wie alles begann...

Nachhaltigkeit ist in der Gemeindeverwaltung seit vielen Jahren ein Thema. Immer wieder trieb Mitarbeitende die Frage um, wie geplante Projekte möglichst nachhaltig umgesetzt werden können. Der Gemeinderat wollte dafür eine Orientierungshilfe bieten. In der Nachhaltigkeitsstrategie fand er schliesslich eine geeignete Form.

Da es sich bei einer Strategie um einen langfristigen Prozess handelt, wurde sie so ausgestaltet, dass sie über lange Zeit hinweg als Wegweiser funktioniert. Bei der Erarbeitung wurde der Verein Lokale Agenda 21 einbezogen, da er das Thema in Stäfa seit über 20 Jahren vertritt, über entsprechende Expertise verfügt und bereits viele Unterstützende aus der Bevölkerung hat. Ebenso wichtig war, an nationale und globale Nachhaltigkeitsziele anzuknüpfen, um das lokale Engagement in einen grösseren Zusammenhang zu stellen.

Mit seiner Nachhaltigkeitsstrategie hat der Gemeinderat der Vision, unser lebenswertes Dorf zu erhalten, Konturen gegeben. Sie ist Ausdruck davon, dass Stäfa die Zeichen der Zeit erkennt, das neue Feld jedoch mit Bedacht begeht und Schritte im Sinne der Nachhaltigkeit unter verschiedenen Aspekten abwägt.

Im November 2022 verabschiedete der Gemeinderat von Stäfa seine Nachhaltigkeitsstrategie 2040. Die Strategie umschrieb die Handlungsfelder, definierte aber nur zum Teil Massnahmen und Ziele. Diese Konkretisierung sollte mit Hilfe der Fachbereiche und mit Hilfe eines zentralen Projektorgans sowie der Fachstelle Nachhaltigkeit erfolgen. Diese Aufbauorganisation und die Konkretisierungsphase waren bei der Vorbereitung zur Umsetzung der Strategie ein wichtiger erster Arbeitsschritt.

...und wie es weiterging

Am 27. November 2023 hatte die Gemeindeversammlung die Einzelinitiative «Stäfa wird Energiestadt Gold» auf Empfehlung des Gemeinderats als allgemeine Anregung für erheblich erklärt und den Gemeinderat mit der Ausarbeitung einer Umsetzungsvorlage beauftragt. Hieraufhin liefen die Vorbereitungen zur Gemeindeversammlung und schliesslich Urne parallel zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. So konnte beispielsweise im Juli 2025 die Richtlinie für öffentliche nachhaltige Beschaffungen verabschiedet werden, die Auftrag aus der Nachhaltigkeitsstrategie, aber auch für das Energiestadt Zertifikat relevant war.

Nach dem die Bevölkerung Stäfas im November 2025 gegen das Anstreben des Zertifikats entschieden hat, war es am Gemeinderat, die Schlüsse aus den öffentlichen Voten und dem Abstimmungsergebnis zu ziehen und zu definieren, wie diese sich in der strategischen Ausrichtung der Nachhaltigkeitsstrategie niederschlagen sollen.

Im Februar 2026 befasste sich der Gemeinderat erneut mit der Nachhaltigkeitsstrategie und deutete das Abstimmungsergebnis sinngemäss wie folgt: Nein zu einem zusätzlichen, als bürokratisch wahrgenommenen Label – Ja zu einer eigenen, gemeindespezifischen Nachhaltigkeitsstrategie. Seit 2023 konnten erste Erfahrungen mit der Strategie gemacht werden, wobei fehlende Konkretisierungen der Handlungsfelder im Sinne von Zielen und Massnahmen, oder fehlende wichtige Themen wie Kommunikation oder Mobilität identifiziert wurden.

In Folge von Fortschritten und Erkenntnissen mit der Nachhaltigkeitsstrategie und aus den Erkenntnissen bei der Bestandesaufnahme für Energiestadt, ging der Auftrag an das zentrale Projektorgan hervor, die Strategie zu überarbeiten. Die aktualisierte Strategie, Version 2026, markiert den Übergang von der Aufbau- und Konkretisierungsphase in eine Umsetzungsphase. Sie beinhaltet leicht angepasste Handlungsfelder und diesmal konkrete Ziele und Massnahmen.

Dies führt vor Augen, welches dynamische prozessorientiertes flexibles Vorgehen die Nachhaltigkeits-tätigkeiten der Gemeinde bisher benötigten.

Der vorliegende Bericht wurde in Folge um die Jahre 2025 bis Mai 2026 ergänzt und bildet nun eine vollständige Berichterstattung zu den Arbeiten der Fachstelle Nachhaltigkeit in den Jahren Mai 2023-Mai 2026.



Die Nachhaltigkeitsstrategie in Kürze

Fassung 2022

Im November 2022 verabschiedete der Gemeinderat von Stäfa seine Nachhaltigkeitsstrategie 2040. Die Strategie orientiert sich an der Strategie vom Bund¹ und an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen² (Sustainable Development Goals, SDG).

Bei der Umsetzung der Strategie ist es der Gemeinde wichtig, ein Monitoring und Reporting aufzubauen und zu pflegen, transparent und informativ-weiterbildend zu kommunizieren und vor allem stets in Zusammenarbeit und Partnerschaftlichkeit vorzugehen.

Mit Bezugnahme auf die Schwerpunktthemen des Bundes (1) Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit (2) Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion sowie (3) Klima, Umwelt und Energie, setzt die Gemeinde ein Zeichen, Nachhaltigkeit als ganzheitliche Denk- und Vorgehensweise zu verstehen.

Die Strategie ist binnenorientiert und richtet sich in erster Linie auf die Tätigkeiten der Gemeinde aus. Folgende Wie- und Was-Handlungsfelder wurden definiert:

- Energie
- Öffentliche Bauten
- Öffentliche Beschaffung
- Volksschulen
- Gemeinde als Arbeitgeberin
- Gemeindebeiträge und Investment
- Gemeinde als Regulatorin und Förderin
- Aufbauorganisation, Zusammenarbeit, Monitoring und Reporting (3 Wie-Handlungsfelder)

Die Strategie umschreibt die Handlungsfelder, definiert aber nur zum Teil Massnahmen und Ziele. Diese Konkretisierung sollte mit Hilfe der Fachbereiche und mit Hilfe eines zentralen Projektorgans sowie der Fachstelle Nachhaltigkeit erfolgen und war bei der Vorbereitung zur Umsetzung der Strategie ein wichtiger erster Arbeitsschritt.

Fassung 2026

Der Gemeinderat setzt auf Grund von Erkenntnissen der Jahre 2023-November 2025 neue Schwerpunkte für seine Nachhaltigkeitsstrategie und beauftragte das zentrale Projektorgan sowie die Fachstelle Nachhaltigkeit zur Aktualisierung des Strategiepapiers.

In diese Version 2026 der Nachhaltigkeitsstrategie fliessen die Konkretisierungsüberlegungen der Fachbereiche zu den einzelnen Handlungsfeldern ein. Sie stellt einen Übergang dar, von der Konkretisierungs- hin zur Umsetzungsphase.

Wie bereits die Version 2022 steht auch die Version 2026 der Nachhaltigkeitsstrategie im Dienst der übergeordneten Bestrebungen von Bund und Kanton im Bereich nachhaltige Entwicklung.

¹ [Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030](#)

² [17 Ziele für nachhaltige Entwicklung](#)

Entsprechend werden die kommunalen Handlungsfelder noch stärker in die nationalen und kantonalen Rahmenbedingungen eingebettet.

Der Gemeinderat verabschiedete im Jahr 2023 zudem eine Kommunikationsstrategie zur Nachhaltigkeitsstrategie. Ziel dieser ist es, die Bevölkerung einerseits über die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie zu informieren und sie andererseits zum Mitwirken zu motivieren. Da die Konkretisierungsphase abgeschlossen ist und mit der Aussenkommunikation begonnen werden kann, ist es naheliegend das Wie-Handlungsfeld *Aufbauorganisation* mit dem Wie-Handlungsfeld *Kommunikation* zu ersetzen.

In ihrer Version 2022 definierte die Nachhaltigkeitsstrategie sieben Was-Handlungsfelder, also inhaltliche Handlungsbereiche, in denen nachhaltige Entwicklung erreicht werden soll. In der Konkretisierungsphase wurden mit diesen Handlungsfeldern Erfahrungen gesammelt. Diese führen dazu, dass einzelne Handlungsfelder bestätigt, andere angepasst, ergänzt oder aufgehoben werden sollen. Der Gemeinderat definierte im Februar 2026 seine neuen WAS-Handlungsfelder:

- Erneuerbare Energien
- Nachhaltige Bauten
- Mobilität
- Schwammstadt und Entsiegelung
- Barrierefreiheit und Inklusion

Aus der Synthese geht nun hervor, dass einige Handlungsfelder der Strategieversion 2022 bestätigt werden, namentlich Energie beziehungsweise erneuerbare Energien sowie nachhaltige öffentliche Bauten. Einige Handlungsfelder werden ergänzt oder neu gefasst, etwa durch die Aufnahme von Schwammstadt und Entsiegelung, Mobilität sowie Barrierefreiheit und Inklusion. Wieder andere Handlungsfelder sollen aufgehoben werden, um Redundanzen zu vermeiden und die Strategie klarer und verständlicher zu strukturieren. Dies betrifft insbesondere Investment und Gemeindebeiträge, Gemeinde als Regulatorin und Förderin sowie Volksschulen.

Demgegenüber sind einzelne Handlungsfelder unverzichtbar und deren Weiterführung unverzichtbar, namentlich Gemeinde als Arbeitgeberin und Nachhaltige Beschaffung.

Folglich beinhaltet die Nachhaltigkeitsstrategie 2040, Version 2026 folgende Handlungsfelder mit jeweils Zielen und Massnahmenideen:

- Erneuerbare Energie
- Öffentliche Bauten, Schwammstadt und Entsiegelung
- Mobilität
- Öffentliche Beschaffung
- Gemeinde als Arbeitgeberin
- Barrierefreiheit und Inklusion

Für diese Handlungsfelder liegen nun handfeste Ziele und Massnahmen vor, diese können im Dokument Nachhaltigkeitsstrategie 2040, Version 2026, nachgeschlagen werden.



Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie (chronologisch)

Die Umsetzung der Strategie, resp. Vorbereitungen hierzu beinhalten den Aufbau einer Projektorganisation, die Konkretisierung der Handlungsfelder und den Aufbau eines Kommunikationsplans rund um die Umsetzung der Strategie. Diese Schritte werden folglich inklusive ihres Stands/ Status beschrieben.

1. Sensibilisierung der Mitarbeitenden, jeweils Herbst 2023-2025

Sowohl im Herbst 2023, im Herbst 2024 als auch im Herbst 2025 fanden Workshops zum Thema Nachhaltigkeit für die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung statt.

Im Jahr 2023 ging es darum, die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung über die Inhalte der Nachhaltigkeitsstrategie und über das Vorgehen, diese umzusetzen, zu informieren. Die Veranstaltung wurde im Herbst in 5 aufeinanderfolgenden Terminen durchgeführt, galt als Auftakt ins Thema und brachte den Mitarbeitenden viel Klarheit über den Prozess.

Im Jahr 2024, als Kommission und Projektgruppen bereits gegründet und Arbeiten an den Zielen und Massnahmen in vollem Gange waren, verfolgte der Workshop das Ziel, den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung aufzuzeigen, dass das Thema Nachhaltigkeit von vielen Akteuren und engagierten Bürgerinnen und Bürgern auf dem Gemeindegebiet vorangebracht wird. Wir besuchten drei lokale Projekte und lernten die Initianten, ihre Motivation und ihre Herausforderungen sowie Erfolge kennen.

Im Jahr 2025 konnten die Mitarbeitenden ihren eigenen ökologischen Fussabdruck berechnen und hieraus Massnahmen für ihren Alltag in Beruf und Alltag ableiten. Die Installation hat für die Auswirkungen des eigenen Lebensstils und Verhaltens sensibilisiert und stand den Mitarbeitenden zwei Wochen lang für die individuelle Nutzung zur Verfügung.

Solche Veranstaltungen bringen Nachhaltigkeit ins Gespräch und halten das Thema aktuell.

2. Aufbauorganisation, Oktober 2023-März 2024

Die Nachhaltigkeitsstrategie definiert die Gründung einer Projektorganisation. Für das zentrale Projektorgan wurde die Kommission Nachhaltige Entwicklung ins Leben gerufen. Diese besteht aus zwei Gemeinderätinnen, Experten und Expertinnen in den Bereichen Energie und Umwelt und Vertretern der Lokalen Agenda 21. Weiter wurde die Koordinationsstelle Fachstelle Nachhaltigkeit gegründet. Projektgruppen je Handlungsfeld, bestehend aus den Fachbereichen der Verwaltung.

3. Konkretisierung der Handlungsfelder, April 2023-August 2024

Die Expertise der Fachbereiche der Gemeindeverwaltung wurde genutzt, um die Handlungsfelder zu konkretisieren und Ziele und Massnahmen für die Handlungsfelder zu definieren. Die Tabelle gibt einen Einblick in diese Arbeiten.

Handlungsfeld	Worum geht es?
Öffentliche Beschaffung	Ausgangslage: Bundesweit verfügt die öffentliche Hand über einen grossen Hebel, denn 40 Mrd. Franken werden jährlich in der öffentlichen Beschaffung eingesetzt. Auch Stäfa verfügt über ein erhebliches finanzielles Volumen. Werden Vergaben und Einkäufe in nachhaltige Produkte und

	Dienstleistungen investiert, wirkt sich dies innovationsfördernd für die Wirtschaft aus. Die Projektgruppe prüfte, inwiefern die Gemeindeverwaltung Mobilien, Material, Energie, Fahrzeuge und Dienstleistungen zukünftig unter dem Aspekt nachhaltiger Labels auswählen kann? Ziel: Die öffentliche Beschaffung der Gemeindeverwaltung ist nachhaltig ausgelegt. Massnahme: Beschaffungsrichtlinie formulieren und umsetzen. Stand: Richtlinie verabschiedet, Juli 2025.
Öffentliche Bauten	Ausgangslage: Nachhaltigkeit bei öffentlichen Hoch- und Tiefbauten bedeutet, bei der Wahl von Materialien auf nachhaltige Kriterien zu achten, den Energiebedarf durch energetische Sanierungen zu senken und bei der Wärmeversorgung auf erneuerbare Energiesysteme umzustellen. Die Projektgruppe prüfte, an welchen Nachhaltigkeitsstandards die Gemeinde sich bei Sanierungen und Neubauten orientieren soll. Ziel: Die öffentlichen Tief- und Hochbauten tragen zur Nachhaltigkeit in der Gemeinde bei. Massnahme: Richtlinie öffentliche Bauten formulieren und umsetzen. Stand: Richtlinie in Erarbeitung.
Gemeinde als Arbeitgeberin	Ausgangslage: Die Gemeinde zeichnet sich durch ihre offene Grundhaltung aus. Als Arbeitgeberin nimmt sie ihre Verpflichtung und Vorbildfunktion in der Nachhaltigkeit wahr, insbesondere bei den Themen Inklusion und Chancengleichheit, Nachhaltigkeit am Arbeitsplatz, Integrität und Gesundheit, Personalentwicklung sowie bei der Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort. Die Projektgruppe prüfte, mit welchen Massnahmen sie die Organisation für die Nachhaltigkeit fit machen und Nachhaltigkeit in die Entscheidungs- und Ablaufprozesse integrieren könnte. Ziel: Die Gemeinde als Arbeitgeberin unterstützt nachhaltiges Verhalten der Mitarbeitenden. Massnahme: Schulungen, Infrastruktur, Prozesse, Vergünstigungen, etc. prüfen und anpassen. Stand: Schulungen werden durchgeführt. Infrastruktur der Cafeteria wurde angepasst. Weiteres ausstehend.
Gemeinde als Regulative und Förderin	Ausgangslage: Ob Lichtemission, Benützung des öffentlichen Grunds oder öffentlicher Einrichtungen: Die Gemeinde hat in vielen Bereichen die Befugnis, Empfehlungen abzugeben, Anforderungen zu stellen oder die Qualität der Ausführung zu bestimmen. Das ermöglicht ihr, die nachhaltige Entwicklung mittels Information, Förderung und zuletzt auch Regulierung voranzubringen. Die Projektgruppe prüfte in den Bereichen Mobilität, Sicherheit, Baubewilligungen, Raumplanung welche Themen ausserhalb der Verwaltung relevant sind. Ziel: Die Gemeinde nutzt ihre Gestaltungsmöglichkeiten auf dem gesamten Gemeindegebiet zu Gunsten der Nachhaltigkeit. Massnahmen: Informationen für private Bauten und für biodiverse Garten- und Arealgestaltungen zur Verfügung stellen, um Nachhaltigkeit bereits in der

	Projektierung zu bedenken; Mehrweggeschirr bei Veranstaltungen testen; Barrierefreiheit Check durchführen. Stand: Ein Testjahr zu Mehrweggeschirr bei öffentlichen Veranstaltungen wurde im 2025 durchgeführt. Eine Auswertung wird zeigen, in welcher Form an dem Thema festgehalten werden kann. Allerlei Informationen für private Bauten und für biodiverse Garten- und Arealgestaltungen wurden für die Nachhaltigkeitswebsite der Gemeinde zusammengetragen. Die Themen Mobilität und Barrierefreiheit werden in den separaten Handlungsfeldern der Nachhaltigkeitsstrategie 2040, Version 2026, weitergeführt.
Volksschulen / Bildung	Ausgangslage: Eine starke Schule ist ein wichtiger Nährboden für Nachhaltigkeit, denn Bildung sensibilisiert für alle damit verbundenen Themen. Die Schule Stäfa fördert umweltbewusstes Verhalten, legt die Grundlage für ein Verständnis der globalen Zusammenhänge und vermittelt Bildung rund um physische und mentale Gesundheit. Die Projektgruppe prüfte die wesentlichen Hebel der Schule Stäfa, die ausserhalb gesetzlicher Regelungen liegen oder nicht vom Lehrplan 21 bereits abgedeckt sind. Ziel: Die Schule Stäfa fördert Kompetenzen zur Nachhaltigen Entwicklung und setzt sich ein für ökologische und soziale Nachhaltigkeit. Massnahmen: Die Projektgruppe Volksschulen konkretisierte das Handlungsfeld und stellte dabei fest, dass der grösste Hebel im Schulbereich bei den Themen Bauten und Beschaffung liegt. Diese sind bereits durch eigene Handlungsfelder abgedeckt. Die Kommission empfiehlt deshalb, das Handlungsfeld Volksschulen zu streichen. Stand: In der Nachhaltigkeitsstrategie 2040, Version 2026 wurde das Handlungsfeld gestrichen.
Finanzen und Gemeindebeiträge	Ausgangslage: Mit Sport, Kultur und sozialen Projekten tragen Vereine und Institutionen wesentlich zu einer lebendigen Gemeinde bei. Die Gemeinde unterstützt diese Angebotsvielfalt mit Gemeindebeiträgen. Die Projektgruppe prüft konkrete Kriterien, an denen die Nachhaltigkeit von kommunalen Subventionen gemessen wird und entwickelt Regeln für eine solche Anlage- und Beitragspolitik. Ziel: Auch Vereine und Institutionen nutzen ihre Vorbildwirkung und können Multiplikatoren für die Nachhaltigkeitsbestrebungen der Gemeinde sein. Massnahme: Reglement für Beiträge an Dritte formulieren und umsetzen. Weiteres noch zu definieren. Stand: Das Reglement wurde erarbeitet und muss Prüf- und Genehmigungsstellen durchlaufen.
Energie	Ausgangslage: Um das Ausmass des Klimawandels zu begrenzen, ist eine rasche Dekarbonisierung des Energiesystems nötig. Auf Gemeindeebene stehen die lokale Stromproduktion und Energieeffizienz, vor allem aber die Umstellung der Heizenergie auf erneuerbare Energien im Fokus. Ziel: Förderung des Angebots an erneuerbaren Energien. Massnahmen: Ausbau Fernwärme sowie Fortführung des Energieförderprogramms für private Haushalte. Eine Energieplanung erstellen. Stand: Das Fernwärme Projekt wurde eingestellt. Das Energieförderprogramm läuft bis ins Jahr 2032. Eine Energieplanung ist weiterhin angezeigt und ausstehend.

4. Formulierung und Umsetzung des Kommunikationskonzepts, Februar 2024-Mai 2026



WIR MACHEN VORWÄRTS.

Mit dem Kommunikationskonzept «Wir machen vorwärts» informiert die Gemeinde nicht nur über die Fortschritte der Gemeindeverwaltung in puncto Nachhaltigkeit, sondern möchte der Bevölkerung eine Plattform bieten und diese auch zum Mitmachen animieren. Denn Nachhaltigkeit wird erstens auf dem Gemeindegebiet bereits durch zahlreiche Akteure gelebt und ist zweitens nur durch die Zusammenarbeit von öffentlicher Hand und Bevölkerung zu erreichen.

Das Konzept beinhaltet

- Nachhaltigkeitsbericht
- Eine Website
- Eine Preisverleihung für engagierte Bürgerinnen und Bürger mit Konzept
- Einen Newsletter über Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit in der Gemeinde

Nachhaltigkeitsbericht: Jährlich möchte die Gemeinde über ihre Fortschritte bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie berichten. Den ersten Bericht lesen Sie aktuell.

Website, Logo und Newsletter: Geplant wurde eine Website, die allerlei Angebote der Gemeinde Stäfa bündelt und allen Akteuren auf dem Gemeindegebiet als Plattform dient. Das Logo gibt einen Wiedererkennungswert und der Newsletter informiert regelmässig über neue Angebote.

Nachhaltigkeitspreis: Engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger können sich in regelmässigen Abständen um den Stäfner Nachhaltigkeitspreis bewerben oder für diesen nominiert werden. Der erste Nachhaltigkeitspreis der Gemeinde Stäfa wurde im April 2024 verliehen. Geehrt wurde der scheidende Präsident der Lokalen Agenda 21, Jürg Kurtz, für sein ausserordentliches Engagement für die Nachhaltigkeit und sein Mitwirken an der Nachhaltigkeitsstrategie des Gemeinderats. Die nächste Auszeichnung erfolgt im Winter 2026. Weitere Informationen folgen in Kürze.

5. Erarbeitung und Verabschiedung einer Beschaffungsrichtlinie, Juni 2024-Juli 2025

Die Projektgruppe «öffentliche Beschaffung» war aus den wesentlichen beschaffenden Stellen der Verwaltung zusammengesetzt, Hochbau, Tiefbau, Alters- und Pflegezentrum Lanzeln, IT. Die Erstellung der Richtlinie wurde von der Umweltorganisation Pusch unterstützt. Angefangen bei Grundsätzen nachhaltiger Beschaffung und einer Bedarfsklärung, formuliert das Papier Anforderungen an Güter und Dienstleistungen von IT zu elektrischer Energie, Fahrzeuge, Verpflegung, Textilien, Möbel, Holz und Naturstein, Materialien bei Hochbauten und Tiefbauten und vielen mehr. Sie führt zudem Controlling Mechanismen ein. Nach Vernehmlassungen mit allen Fachbereichen ist die Richtlinie im Juli 2025 in Kraft getreten.

6. Testphase Mehrweggeschirr bei Veranstaltungen, September-Oktober 2025

Im Handlungsfeld Gemeinde als Regulatorin und Förderin erarbeitete die Projektgruppe unter anderem die Massnahme «Testlauf zur Einführung von Mehrweggeschirr bei öffentlichen

Veranstaltungen mit Bewilligungscharakter, resp. für Gemeindeeigene Anlässe». Entsprechend für gemeindeeigene Veranstaltungen ein Testjahr für das Jahr 2025 einberufen. Aktuell findet eine Auswertung der Erfahrungen statt.

7. Website Release, Mai 2026

Seit Mai 2026 ist die Plattform staefa-nachhaltig.ch online. Auf der Website erhalten Interessierte einen Überblick über nachhaltige Angebote lokaler Akteurinnen und Akteure sowie Massnahmen der Gemeinde. Die Nachhaltigkeitsstrategie 2040 des Gemeinderats bildet die Grundlage für staefa-nachhaltig.ch. Die Plattform macht sichtbar, wie die Strategie umgesetzt wird und welche Entwicklungen in Stäfa angestossen werden. Zudem lebt die Website vom Engagement der Stäfner Bevölkerung und bietet Raum, um Projekte und Ideen sichtbar zu machen, voneinander zu lernen und nachhaltiges Handeln gemeinsam weiterzutragen. Damit die Plattform wächst und lebendig bleibt, ist die Mitwirkung der Bevölkerung zentral. [Wir machen vorwärts – Stäfa nachhaltig](#)

Ausblick

In den letzten drei Jahren hat sich im Haus eine Motivation und Leidenschaft dem Thema Nachhaltigkeit gegenüber entwickelt. Wir blicken auf eine lehrreiche Zeit zurück und sind zuversichtlich mit diesem Elan weiterzugehen. Folgende Arbeiten stehen für die nächste Legislatur an.

- Umsetzung: Die ersten Umsetzungen der Massnahmen gemäss Nachhaltigkeitsstrategie 2040, Fassung 2026 werden starten
- Controlling: Mit den definierten Zielen und Massnahmen für die jeweiligen Handlungsfelder kann ein Controlling mit Kennzahlen und Indikatoren entwickelt werden.
- Reporting: Dies war der erste Nachhaltigkeitsbericht der Gemeindeverwaltung. Er versteht sich als Auftakt in eine regelmässige Berichterstattung.
- Sensibilisierung Mitarbeitenden: Nachhaltigkeit erfordert Kompetenzen und Wissen. Diese werden im Zuge der Workshops für Mitarbeitende weiter angeeignet.
- Kommunikation: Geschichten aus dem gesamten Gemeindegebiet werden gesammelt und auf die Website aufgeschaltet, um den kleinen Schritten in Stäfa in Richtung Nachhaltigkeit eine Plattform zu geben.
- Preisverleihung: Zweijährlich werden Projekte auf Stäfner Boden ausgezeichnet. Die nächste Preisverleihung erfolgt im Winter 2026.